

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 92 (2017)
Heft: 6

Artikel: Elite zwischen Himmel und Erde
Autor: Kägi, Ernesto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-731497>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Elite zwischen Himmel und Erde

Die rund 100 Mann der Fallschirmaufklärer Kompanie 17 sind überlegte, gut ausgebildete Einzelkämpfer, die ihr Metier beherrschen. Jeder einzelne von ihnen ist stolz, ein 17er zu sein. Alle sind sie mit Engagement, Leidenschaft und grosser Verantwortung, mit Herz und Seele, dabei.

Reportage von Oberst Ernesto Kägi zur legendären Fallschirmaufklärer Kompanie 17



Bilder: Kägi/Sievert/KSK

Vom Himmel hoch, da komm ich her...

Seit ihrer Gründung gegen Ende der 1960er-Jahre hat es die Fsch Aufkl Kp 17 immer wieder verstanden, junge Männer in ihren Bann zu schlagen. Die exklusive Aufgabe und die Herausforderung, etwas Spezielles zu leisten, motivierten viele, sich freiwillig für eine der selektivsten und härtesten Milizausbildungen der Schweizer Armee zu melden. Unter ihnen auch der heutige Nationalratspräsident Jürg Stahl und Fraktionschef Adrian Amstutz.

Anspruchsvolle Aufträge

Der Einsatz von Fsch Aufkl erfolgt in kleinen Patrouillen. Nach intensivem Training sind sie als auf Sonderaufklärung (SR – Special Reconnaissance) spezialisierter Milizverband befähigt, ihren Einsatzraum

mittels Flächenflugzeug mit Vertikalinsertion oder Helikopter aus der Luft zu erreichen. Es kann sich fallweise handeln um

- Achsenüberwachung,
- Objektüberwachung,
- Raumüberwachung
- oder weitere Spezialeinsätze, wie die Suche und Rettung von abgestürzten Piloten im Rahmen eines Personal Recovery (PR) Einsatzes..

Internetportal SPHAIR

Wer Fallschirmaufklärer werden will und zwischen 16 und 19 Jahre alt ist, meldet sich über das Internetportal SPHAIR (www.sphair.ch).

- Ein anderes Beispiel sind Effektorleistungen oder Feuerleitung zugunsten einer direkten Grenadieraktion oder zugunsten von Grossen Verbänden unserer Armee.

Verdeckt eingesetzt

Bestechend bei den Fsch Aufkl ist, dass sie nach kurzer Vorbereitungszeit, verdeckt eingesetzt, ohne weitere logistische Unterstützung, ihren Auftrag bis zu zehn Tagen Dauer erfüllen können. Ganz auf sich selbst gestellt, kommt neben der Sprungtechnik dem Verhalten und Überleben im ruralen wie urbanen Gelände eine ganz entscheidende Bedeutung zu.

Beim Besuch im TK Emmen 2016 stehen Tagabsprünge in die Region Udligenswil LU sowie Nachtabsprünge in der Region Ruswil LU auf dem Programm. Gesprungen wird mit dem taktischen Intruder-Fallschirm, einem modernen, fein steuerbaren Matratzenschirm, von dem die 17er Paras begeistert sind.

Zuverlässiger Pilatus Porter

Absetzflugzeug ist, seitdem die legendäre JU-52 abgelöst wurde, der zuverlässige Pilatus Porter, von den 17ern liebevoll Jeep oder Traktor der Lüfte genannt. Die Milizpiloten der Lufttransportstaffel 7 und die 17er sind eine verschworene Truppe, die nach getaner Arbeit auch mal an einem Kompanieabend zusammen feiert.

Die enge Waldlichtung bei den Nachtsprüngen hat es in sich. Diese aus grosser Höhe anzusteuern und in der Dunkelheit zwischen kaum sichtbaren Tannen sicher und geräuschlos zu landen, bedarf grossen Könnens und viel Erfahrung.

Was wenig bekannt ist: Die Fsch Aufkl betreiben seit ihrer Gründung, zur gemeinsamen Weiterentwicklung und zwecks gegenseitigem Wissenstransfer, einen regen Trainings- und Erfahrungsaustausch mit andern Nationen.

Taktische Tiefabsprünge

Eine andere Problemstellung haben die 17er Paras im TK Februar 2017 in Locarno-Magadino zu lösen. Hier stehen Ab-

sprünge mit Reissleine aus geringer Höhe, sog. «Einsätze Tief», auf dem Programm.

Die Porter transportierten die Fsch Aufkl via Bellinzona ins enge Misox bei Lostallo, wo sie mit speziellen SF-10 Rundkappenschirmen aus maximal 200 Metern Höhe abspringen.

Die runden, aber auch gut steuerbaren Schirme, erinnern mit ihrer Quallenform etwas an die Weltkriegsschirme der US Army, wie wir sie von der Landung der Alliierten 1944 in der Normandie kennen.

Im Paracentro Magadino werden auch Lastsprünge, Tamdemsprünge und Absprünge mit Militär-Schutzhunden geübt. Dies, um Spezialisten (Hundeführer, ABC-Kamir Fachleute, Ärzte) in kürzester Zeit an einen Einsatzort zu bringen.

Sauerstoff-Absprünge

In jedem TK werden mit speziell ausgebildeten 17ern Absprünge aus sehr grosser Höhe trainiert. So sind im Februar 2017 zwei Porter mit einer Gruppe von acht Fsch Aufkl parallel zum TK im Tessin in Emmen stationiert. Von dort aus werden Sprünge aus 7500m über Meer mit Sauer-

stoffmasken geübt. In dieser Höhe müssen auch die Piloten der LT Staffel 7 selbstredend Sauerstoffmasken tragen.

KSK Kdt Oberst i Gst Hans Schori, der gleichentags die 17ner in der Magadinoebene besucht, ist mit den gezeigten Leistungen und mit dem Ausbildungsstand der Fsch Aufkl Kp 17 unter Kp Kdt Hptm Andreas Guler sehr zufrieden.

Hoher Sicherheitsstandard

Sicherheit wird bei den Paras gross geschrieben. Nicht zuletzt wegen den hohen Sicherheitsstandards und dem stets sehr verantwortungsvollen Verhalten jedes einzelnen Fsch Aufkl musste man in der bald 50-jährigen Geschichte der Kp noch nie einen tödlichen Unfall hinnehmen.

Dies sagen die Verantwortlichen mit grosser Demut, denn ganz ungefährlich sind die gefechtsmässigen Einsätze der 17ner natürlich nicht. Ich bin bei meinen Besuchen in Emmen und Locarno-Magadino vor allem auch beeindruckt, mit welcher Ruhe und Konzentration die Fallschirme nach den Sprüngen in den Hangars wieder gefaltet werden. Und wie kamerad-


Sieverts gutes Buch

Kaj-Gunnar Sievert, selbst von 1987–2000 bei den 17ern eingeteilt und von 1997–2000 deren Kdt, ist heute beruflich als Medienverantwortlicher bei Armasuisse tätig. Er hat 2010 das Buch «DIE 17ER – Die Fallschirmaufklärer der Schweizer Armee» herausgegeben. Es kann unter ISBN 978-3-613-03292-7 im Buchhandel bestellt werden.

schaftlich eine Patrouille kurz vor dem Verlassen des Hangars und Besteigen des Porters gegenseitig nochmals den richtigen Sitz jedes Ausrüstungsgegenstandes überprüft.

Ausserdienstlicher Sport

Viele 17er sind zivil in einem der zahlreichen Para-Clubs des Aero-Club Schweiz am Trainieren (www.aeroclub.ch).

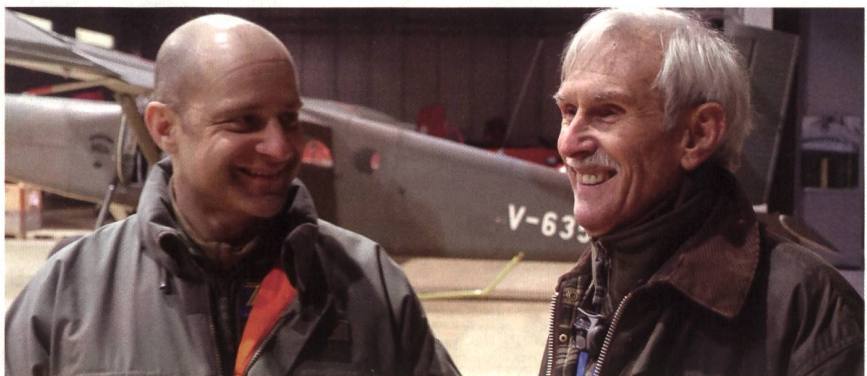
Zudem sind einige von ihnen beim CISM Conseil International du Sport Militaire aktiv, wo sie immer wieder viel beachtete internationale und nationale Team- und Einzeltitel gewinnen. 

Der Pilatus Porter, von den Paras Jeep oder Traktor der Lüfte genannt

Die Miliz AdA der Fsch Aufkl Kp 17 und die Milizpiloten der LT Staffel 7 verbindet ein legendäres und sehr zuverlässiges Flugzeug: der PILATUS PORTER. Eine wahre Erfolgsgeschichte der PILATUS Flugzeugwerke in Stans, das darf hier wahrlich geschrieben werden!

Ende der 1950er Jahre wurde die erste Kolben-Porter Generation mit 250 kW (340 PS) entwickelt. Einige Jahre später kam dann der leistungsfähigere Turbinen-Porter mit 385 kW auf den Markt. Der eigentliche Durchbruch gelang 1964 mit dem noch leistungsfähigeren Pratt & Whitney PT6 Triebwerk.

Der bekannte Gletscherpilot Hermann Geiger testete bereits 1959 als Aero-Club-Vertreter, Sektion Wallis, den 3. Pilatus Porter Prototyp. Von da an wurde der Porter bei unzähligen Versorgungs- und Rettungsflügen auch in den Bergen eingesetzt. In der Folge konnte der Pilatus Porter in vielfältigen Zivil- und Militärvarianten ins Ausland geliefert werden.



Major Gian von Salis, Kdt LT Staffel 7, und Fallschirmpionier Erich Grätzer.

In Magadino zeigt uns – in Begleitung des Fallschirm-Pioniers und Gründer der 17er, Oberstlt Erich Grätzer – Major Gian von Salis, Kdt der LT Staffel 7 und beruflich Testpilot bei Armasuisse, die neueste Weiterentwicklung des Porters:

Modernstes Display mit verschiedenen Kartenmassstäben für die Navigation und punktgenaues Absetzen der Paras. Auf dem mittleren Display alle fliegerischen Daten, rechts die «Garmin» Karte

ohne Swissgrid. Letzteres ist für die Paras ein absolutes Muss. Die neueste Weiterentwicklung erlaubt einen GPS-Anflug, wobei ILS immer noch möglich ist.

«Bisher sind 4 unserer total 15 Porter so aufgerüstet», verrät uns ein stolzer Kdt von Salis im nächtlichen Hangar von Locarno-Magadino, zwischen diversen Pilatus Portern und roten PC-7 Trainingsflugzeugen, einem anderen Erfolgsmodell der Pilatus Flugzeugwerke Stans.

Schweiz. Natürlich.



Da kriegi druf

Auch in der Schweizer Armee
setzt man auf Lebensmittel
aus kontrollierter Schweizer
Herkunft. Herzlichen Dank!



Kontrollierte Herkunft
Schweiz.

